

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commantanten
1 Mk. 5 Pf.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N^o 206.

Hirschberg, Sonntag, den 4. September 1887.

8. Jahrg.

* Politische Uebersicht.

Der denkwürdige Tag von Sedan wurde in unserer Stadt und in der Umgegend in wahrhaft festlicher Weise begangen. Es beweist dies zur Evidenz und wir registriren diese Thatsache auch mit großer Genugthuung, daß es im Laufe der Jahre einer hämischen Oppositionspresse nicht gelungen ist, durch ihr mißwöniges Geschrei und ihre Unkenrufe wegen einer schwarzen Reaction unserm deutschen Volke die Freude am großen Vaterlande zu vergällen. Aus allen Festreden leuchtete wie ein heller Stern die große Liebe und Anhänglichkeit an unsern edlen Heldenkaiser, woraus man doch entnehmen kann, daß den Rednern nichts von einer derartigen Reaction bekannt ist, sonst würde gewiß ein solches Verhältnis zwischen Herrscher und Unterthan nicht möglich sein. Ferner durchzog diese Reden gleich einem rothen Faden das Gefühl der Genugthuung, daß es unserm Geschlechte vergönnt war, die Verwirklichung des schönsten Traumes unserer Vorfahren zu erleben und die Redner unterließen auch nicht, auf die steten Gefahren von Ost und West hinzuweisen, welche seit Jahren unser Vaterland bedrohen. Daraus ist zu entnehmen, daß kein vernünftiger Mensch der freisinnigen Presse bei der Behauptung Glauben schenkt, es habe stets die beste Harmonie unter den Großmächten geherrscht und die Kriegsfurcht sei nur ein Erzeugniß der nationalen Presse, um damit die furchtsamen Philister für die Regierungspolitik einzufangen, wie auch erst am Freitag der vorigen Woche Eugen Richter im Waldeck-Verein behauptet hat. Wie gesagt, es freut uns, daß die Erkenntniß über den Werth der freisinnigen Behauptungen sich immer mehr Bahn bricht und wenn es so weiter geht, daß jene Presse im Parteiinteresse immer mehr mit der Wahrheit in Widerspruch kommt, so ist die Zeit nicht fern, wo das Publikum beim Lesen derartiger Angaben achselzuckend sagen wird: „Legt es zu dem Uebrigen!“

Nach den neuesten Depeschen aus Berlin ist es trotz allen gegentheiligen Behauptungen jetzt sehr wahrscheinlich, daß nach den Kaisermanövern in Ostpreußen eine Zusammenkunft unseres allverehrten Kaisers mit dem Czaren in Stettin stattfinden wird, um welche Zeit die russische Kaiserfamilie Dänemark zu verlassen und sich nach der Heimath zu begeben gedenkt. Dieser Begegnung wäre in politischer Beziehung ein großes Gewicht beizulegen, denn es ist anzunehmen, daß vorher Alles aus dem Wege geräumt würde, was nur irgendwie einen Schatten auf die Beziehungen unseres Vaterlandes zu dem russischen Nachbar werfen könnte. Es ist ja auch gar keine Frage, daß Rußland nicht den geringsten Grund zu einem Mißtrauen gegen Deutschland haben kann, denn unser Reichskanzler bietet Alles auf, um dem Czar entgegen zu kommen. So glauben wir auch, daß aus einer Entsendung des russischen Generals Ernrot, welcher früher unter dem Battenberger bulgarischer Kriegsminister war, nach Bulgarien Ernst werden kann, der erst die Sobranje auflösen und eine Neubildung derselben vornehmen würde, welche dann einen neuen Fürsten zu wählen hätte. Demnach wären die Tage von des Coburgers Herrschaft gezählt, denn kein Mensch wird den Drohungen der Bulgaren, daß sie energischen Widerstand leisten werden, das geringste Gewicht beilegen. Wir sind nur begierig, wie sich Ferdinands Auszug aus dem Lande gestaltet, wenn erst das „Abenteuer“ zu Ende sein wird. Deutschland ist Rußland zwar behilflich, aus der Sadgasse zu kommen, in welche die russische Diplomatie mit Bulgarien gerathen ist, nur kann die Gefälligkeit nicht so weit

gehen, daß sie die Existenz unseres österreichischen Verbündeten in Frage stellt. Ueber jene Grenze bringen uns weder Lodungen, noch Drohungen und Verbrüderungsfeiern mit den Franzosen.

MUND SACH.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. September. Se. Maj. der Kaiser hat die gestrigen Strapazen bei der Parade gut überstanden und seine Rüstigkeit wurde allgemein bewundert. Die beiden Vorbeimärsche nahmen mehr als zwei Stunden in Anspruch, ohne daß Se. Majestät auch nur das geringste Zeichen von Abspannung zur Schau trug.

* Der heutige Sedantag war hier ein wahres Volksfest, die Häuser waren prächtig geschmückt und auf den Straßen herrschte ein munteres Treiben. Tausende sammelten sich Mittags vor dem kaiserlichen Palais und nicht vergebens, denn wiederholt zeigte sich Se. Majestät der Kaiser in seiner Interims-Uniform am Fenster, jedes Mal mit Jubel und donnerndem Hurrah begrüßt. Es hatten sich schon beunruhigende Gerüchte verbreitet über einen Unfall, der gestern unserm Kaiser zugefallen. Als der Monarch beim Kaffee mitten unter seinen Generalen weilte, glitt er plötzlich aus und kam zu Fall. Einzelne höhere Officiere sprangen schnell hinzu, um dem Monarchen behilflich zu sein, kamen aber zu spät, da er sich schon selbst erhoben hatte. Nunmehr konnten sich die Leute selbst überzeugen, daß der Unfall ohne jede Nachwirkung geblieben ist; doch soll sich nach dem „Reichsanzeiger“ der Herrscher leichte Querschnitten an Hüfte und Ellbogen zugezogen haben.

* Wie jetzt verlautet, soll eine Entree zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Czaren in Aussicht genommen sein. Beide Monarchen sollen sich in Stettin treffen, wohin der Czar von Kopenhagen einzutreffen gedenkt, wenn unser Kaiser auf der Heimreise von den Manövern in Ostpreußen in jener Stadt einkehrt.

* Der Leibarzt Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, Generalarzt Dr. Wegner, hat sich im Einvernehmen mit Dr. Madenzie dahin ausgesprochen, daß der Gesundheitszustand des hohen Patienten in der letzten Zeit gute Fortschritte gemacht hat, da sein Allgemeinbefinden vortrefflich ist. Die Stimme ist noch heiser, da an verschiedenen Stellen des Kehlkopfes Disposition zu Congestionen besteht. Seit der letzten Cauterisation hat eine neue Ausbildung der bis dahin vorhandenen Anschwellung nicht stattgefunden, die Wiederkehr derselben ist indes nicht unwahrscheinlich, was zwar die Genesung verzögern, an und für sich jedoch nicht bedenklich erscheinen würde. Böllige Schonung der Stimme, Vermeidung kalter, feuchter Luft sind die wichtigsten prophylactischen Maßregeln, welche in nächster Zeit zu nehmen sind.

* Das „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinetsordre des Kaisers, wonach vom 1. October ab bei jeder Marinestation eine Torpedo-Abtheilung von je 389 Mann zu bilden ist, welche das für die Bedienung der Torpedowaffe bestimmte Personal auszubilden hat.

* Der preussische Staatsetat für die nächste Budgetperiode wird nach den Regeln der strengsten Sparsamkeit aufgestellt, da sich die Erträgnisse der Branntwein- und Zuckersteuer nicht überschauen lassen.

* Wie verschiedene Blätter melden, soll die projectirte Actien-Gesellschaft für Spiritusverwerthung keine Aussicht haben, einstweilen zu Stande zu kommen, trotzdem die findige Freisinnspresse erklärte, nur des „Ringes“ wegen sei das neue Branntweinsteuer-Gesetz erlassen worden.

* Zu dem diesjährigen Kaisermanöver in Ostpreußen werden außer den hier beglaubigten Militär-Attachés keine fremdherrlichen Officiere zugelassen. Trotz dem Unfälle wird an den Bestimmungen über die Manöverreise des Kaisers nichts geändert.

Trier, 1. September. In der heutigen geschlossenen Generalversammlung deutscher Katholiken wurden Resolutionen angenommen, welche die Abschaffung der Reste aller Culturlampf-Gesetze, Rückberufung aller Orden ohne Ausnahme und Wiederherstellung des Kirchenstaates verlangen. Die nächstjährige Generalversammlung wird in Deggendorf (Niederbayern) abgehalten. — Dreißig Pfarrer, darunter viele Geistliche, besuchten hier Herrn Bischof Dr. Rorum, ihren früheren Erzpriester, der seine Landleute ermahnte, sich auf den Standpunkt der von Gott gewollten Ordnung zu stellen, denn die Gewalt, welche von der Vorsehung zur Herrschaft berufen, sei von dieser auch mit der Gabe versehen, die Geschicke ihrer neuen Unterthanen in geeigneter Weise zu führen und zu verwalten.

Oesterreich.

Wien, 2. September. Hier geht das Gerücht, der Justizminister Prajak werde nächstens zurücktreten. Verschiedene Blätter finden die neueste Politik Deutschlands zu russenfreundlich, welcher Ansicht aber der „Pester Lloyd“ mit der Bemerkung entgegentritt, daß Deutschlands friedliebende Politik niemals Oesterreichs Interessen preisgeben werde.

Frankreich.

Paris, 2. September. Der „Figaro“ hat für die Pariser wiederum eine Sensationsnachricht. Das Blatt kündigt an, es habe in seinem Depeschenbureau ein deutsches Repetiergewehr ausgestellt. Wahrscheinlich ist das Blatt durch einen Deserteur in dessen Besitz gelangt. — Das Panzerdampfgeschiff „Onikan“, welches vor einigen Wochen den Hafen von Marseille mit 150 japanesischen Matrosen verlassen hat, soll auf hoher See untergegangen sein. — Im Mobilmachungsbezirk glauben die Landleute theilweise an einen wirklichen Krieg, weil sie die Sache nicht begreifen. Selbstverständlich herrscht große Spionenjagd und es wurden auch bis jetzt ein belgischer Officier und — vier hiesige Journalisten abgeschoben.

England.

London, 2. September. Die königliche Yacht „Victoria and Albert“, welche in Folge stürmischer Witterung bei der Insel Wight zurückgehalten wurde, kam gestern Abend mit der deutschen Kronprinzessin nebst Töchtern in Scheerneck an und geht heute nach Port Victoria zur Aufnahme des Kronprinzen, worauf die Abreise nach Bissingen erfolgt. — Im Unterhause erklärte Lord Manners, Kanzler des Herzogthums Lancaster, es erscheine unnöthig, dem deutschen Handel irgend welche Beschränkungen aufzuerlegen, da die deutsche Regierung gegen die Verbreitung des an zwei kleinen Strecken aufgetretenen Coloradoäfers energische Maßregeln ergriffen habe, übrigens sei die deutsche Regierung ersucht worden, nach Verlauf einiger Wochen einen Bericht über die Sache mitzutheilen.

Belgien.

Ostende, 1. September. Die Behörden ergriffen energische Maßregeln, um einer Erneuerung der Ausschreitungen vorzubeugen, welche gestern am Hafen ein englisches Schiff mit Steinwürfen zur Abfahrt zwangen. Es wurden Gendarmen requirirt, welche am Hafen patrouilliren.

— 2. September. Ein englisches Fischerboot konnte heute im Hafen einlaufen, die Fische ausladen und verkaufen, da die Polizei jede Störung verhinderte.

Holland.

Amsterdam, 2. September. Bei den Wahlen zur zweiten Kammer wurden in hiesiger Stadt sämtliche Candidaten der Liberalen mit großer Mehrheit gewählt.

Türkei.

Konstantinopel, 2. September. Die Pforte beabsichtigt, sich behufs Vermittelung zwischen den Mächten wegen Entsendung des Generals Ernrotz nach Bulgarien an den Fürsten Bismarck zu wenden.

Bulgarien.

Sofia, 2. September. Nach großer Mühe gelang es dem Fürsten unter Theilnahme Stambulows ein Cabinet zu bilden, welches außer diesem aus Stoirow, Ratschewitsch, Stransky und Nutkurow besteht. Bereits soll sich der Ministerrath unter dem Vorsitz des Prinzen mit einer Mittheilung der Pforte beschäftigt haben, wonach letztere die Mission des Generals Ernrotz angenommen hätte.

Ostindien.

Bombay, 1. September. Die russische Garnison von Kerli ist in der Richtung nach Herat abgezogen und sind nach jenem Garnisonsort bereits neue russische Truppen abgegangen.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 3. September.

* Das Sedanfest hat in hiesiger Stadt einen durchaus schönen und würdigen Verlauf genommen und es zeigte sich auch diesmal, daß dieser denkwürdige Tag bei unserm Volke tiefe Wurzeln gefaßt hat. Sämtliche Reden, welche aus Anlaß dieser nationalen Feier gehalten wurden, athmeten die reinste Vaterlandsliebe und gerade die Idee, hiermit ein Kinderfest zu verbinden, dürfte einstens die schönsten Früchte hervorbringen. Wenn auch das Meltnit, die Baracken und der „schwarze Mann“ Boulanger, wie Eugen Richter gespottet hat, das deutsche Volk jetzt nicht mehr gruseln machen, so wissen wir doch die Gefahren zu würdigen, welche dem vielgehaßten deutschen Reiche von Ost und West drohen und jener Parteihauptling weiß es ebenso gut, wie andere Leute, welche diplomatische Kunst und deutsche Geduld unser Reichkanzler die letzten Jahre ausbieten mußte, um Europa den Frieden zu erhalten. Möge dem Fürsten Bismarck, der in nächster Zeit den Leiter der österreichischen Politik als Gast in Friedrichshagen begrüßt wird, dies auch in Zukunft möglich sein, ist es aber im Rathe der Götter anders beschlossen, dann hegen wir die zuberstehliche Hoffnung, daß das jetzige Geschlecht sich den Helden von 1870/71 ebenbürtig zeigen wird. Und wenn dann Deutschlands Volk in Waffen wieder steigt, wollen wir nicht vergessen, daß die Feier des Sedantages nicht wenig dazu beigetragen hat, bei den Kriegern das heilige Feuer der Vaterlandsliebe und Begeisterung anzufachen und zu erhalten.

Wie bereits durch Annonce mitgetheilt ist, wird die hiesige Section des Riesengebirgs-Vereins nächsten Mittwoch eine Partie zur Kagsbachquelle unternehmen. Dieselbe liegt oberhalb Ketschdorf nach den Bleibergen zu, und ist jetzt von der Section Schönau mit einer entsprechenden Umfassung versehen worden. Zur Einweihung derselben sind sämtliche benachbarte Sectionen eingeladen. Von der hiesigen Section wird Mittags (12 Uhr) die Bahn bis Jannowitz benutzt und dann nach Ketschdorf gegangen werden. Hier findet in der Brauerei Nachmittags 3 Uhr die Versammlung aller Theilnehmer statt und wird gemeinschaftlich der Ort der Feier ausgesucht. Nach Beendigung dieser soll im vorigen Versammlungslokal ein gemeinsames einfaches Abendbrot eingenommen werden, zu welchem Anmeldungen bis Sonntag bei Herrn Zelder erfolgen können. Zur Rückfahrt nach Bahnhof Jannowitz werden Wagen bereit stehen.

Dem Rittergutsbesitzer Herr Finanzrath Wolf auf Verbisdorf hat des Königs Majestät die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens erteilt.

th. Dertelsdorf, 2. September. Heute Abend nach 9 Uhr kam auf dem hiesigen Dominium Feuer aus und zwar in der nach Osten gelegenen Scheuer. Das Gebäude wurde ein Raub der Flammen, sowie alles Getreide, welches bis auf den Hafer bereits eingebracht, außerdem eine neue, eben erst angeschaffte Dreschmaschine und ein Getreidewagen. Mehrere Linden zwischen Scheuer und Schloß sind arg beschädigt. Im Uebrigen gelang es den angestrengten Bemühungen der schnell herbeigeeilten Feuerwehren von Spiller, Kemnitz, Reibnitz, Crommenau, Neu-Kemnitz, Magdow das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Es galt außer den Dominial-Gebäuden auch mehrere benachbarte Häuser zu schützen.

8. Vollenhain, 2. September. Das Sedan-Kinderfest unserer evang. Stadtschule fand heute Nachmittags im Garten des Schützenhauses statt. Durch verschiedene Spiele und Concert wurde die Zeit verfliehet und gar zu schnell war der Nachmittag verschwunden. Am Abend brach die muntere Schaar, mit Lampions versehen, wieder auf und lehrte unter Sang und Klang in die Stadt zurück. — Feierlich entlassen wurde kürzlich der Rektor weiter Lehrreise, Herr Lehrer F. Schmiedt,

den zu Sinsdorf bei Hohenrdb., durch den Local-Schulinspector, Herrn Pastor Gottwald vor versammelter Klasse und in Gegenwart des Orts- und Schulvorstandes unter ehrenber, warmer Anerkennung einer ebenso treuen, wie langen Amtsführung. Herr Schmiedtchen, geboren 1806, war von 1827—1830 Hilfslehrer in Leutmannsdorf, die übrige Zeit wirkte er in Sinsdorf. Bei seinem 50jährigen Amtsjubiläum wurde ihm der Hohenrdb. Hausorden Allerhöchst verliehen. Nur wenige Wochen vor seinem 60jährigen Jubiläum legte der treue Arbeiter sein Amt nieder und verzog, um in der Nähe seiner Kinder zu sein, nach Freiburg. Möge ihm nach vieler Arbeit in wohlverdienter Ruhe ein langer, gesegneter Lebensabend in Frieden beschieden sein.

Goldberg, 2. September. Anlässlich der Wiederkehr des Tages von Sedan fanden heute Morgen zur festgesetzten Zeit die Schulfeierlichkeiten in sämtlichen hiesigen Lehranstalten statt. Die Schwabe-Priesemuth-Stiftung beging den Tag durch einen Festschmaus, dem ein Schauturnen folgte. Der allgemeine, hierorts übliche Ausmarsch der Kinder, Vereine u. nach dem Festplatz „unter den Linden“ findet erst künftigen Sonntag statt. — Nachdem bereits am 29. vor. Mts. mit den generellen Vorarbeiten für die Bahnstrecke Goldberg-Böwenberg begonnen worden ist, sind gestern wiederum zwei Baubeamte der Nieder-Schles.-Märkischen Eisenbahn-Direction zu Berlin hier eingetroffen und haben die Vorarbeiten zum Weiterbau unserer Liegnitz-Goldberger Strecke in Angriff genommen. Vom Bahnhof Goldberg ausgehend, wird bald hinter demselben in dem Dorfe Oberau eine Brücke über die Kagsbach gebaut. Die Bahn zieht sich dann auf der rechten Seite der Kagsbach hin, an Bad Hermsdorf vorbei bis Neutirch, Kreis Schönau, in einer Strecke von 3—4 km, wo sich die bis dahin vereinigten Linien trennen, die eine nach Westen und die andere nach Süden gehen. Die Strecke Goldberg-Böwenberg bedingt eine Ueberbrückung des Bobers in der Nähe von Böwenberg.

In Landeshut stürzte am Donnerstag Vormittag im Hause des Uhrmacher Breiter eine Decke ein, ohne Jemand zu verletzen. Kaum war die aufgebundene Feuerwehr mit den Räumungsarbeiten zu Ende, als im Sieget'schen Garten die Regalbahn in Flammen stand. Dieselbe brannte bis auf die Grundmauern ab, doch konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

d. Grlitz, 2. September. Alt und Jung eilte gestern Vormittag nach dem Bahnhofe, um die Ankunft „unserer Jäger“ zu sehen, welche nach 9 Uhr mit einem Extrazuge von Hirschberg eintrafen. Mit militärischer Pünktlichkeit trafen die schmucken Grünröcke ein und stellten sich nach dem Aussteigen vor dem Bahnhofe auf, wo der Bataillons-Commandeur eine kurze Ansprache hielt, worin er Namens der Truppe die Freude aussprach, wieder einmal den liebgewonnenen Boden der alten Garnison betreten zu dürfen und mit einem Hoch auf unsere Stadt schloß, in welches die Jäger kräftig einstimmten. Dann ging unter lustigen Klängen des Marsches „Für Kaiser und Reich“ durch die Straßen, wobei so manchem bekannten Jäger von zarter Hand ein Blumenstrauß zugesteckt wurde, nach Hennesdorf, wo das Bataillon einstweilen Quartiere bezog.

Bei dem zweiten Bataillon des hier und in der Umgegend einquartierten Königsgränadier-Regiments kommen anlässlich der Manöver beim Meldebienste zur Probe einige Dreiräder zur Verwendung und wurden bereits an jede Compagnie zwei Stück abgegeben. — Heute Nacht wurde der auf der Gebirgsbahn am hiesigen Bahnhofe eintreffende Güterzug durch unrichtige Weichenstellung auf das Perrongelände übergeführt und stieß dabei auf einen gebremsten Postwagen, in dem zwei Postbeamte schliefen. Der Postwagen wurde erheblich beschädigt und ein Postbeamter durch ein herabfallendes Gepäckstück im Gesicht verletzt. — Heute Vormittag promenierte die Schauspielerinnen Friede in der Mittelstraße, als plötzlich an einem Hause ein Stück Studatur herab und der Künstlerin mit solcher Behemung auf den Kopf fiel, daß sie ohnmächtig aufgehoben werden mußte. — Der neue Consumverein für Arbeiter und kleinere Gewerbetreibende hat schon etwa 800 Mitglieder. — Dieser Tage fiel ein Kind von einer Schaukel und wurde schwer verletzt. Die Mutter suchte das Kind zu retten und brach dabei einen Arm. — In dem nahen Baarsdorf veröffentlicht ein dortiger Einwohner folgende Annonce: „Ich habe meine Frau verloren und bitte den ehrlichen Finder, daß er sie behält. Wiederbringer erhält keine Belohnung. Schulden, welche sie macht, bezahle ich nicht.“ — Alzu verlockend dürften diese Aeußerungen auf den „ehrlichen Finder“ nicht gerade wirken.

Am letzten Dienstag wurde im Walde bei Leipe die Leiche des 2¹/₂jährigen Mädchens ausgegraben, das von seiner eigenen Mutter, der Wittve eines Schachtmeisters, ermordet wurde. Die kleine Leiche hatte Moos im Munde und die Section ergab, daß das Kind an Erstickung gestorben ist. Man glaubt, daß die unnatürliche Mutter, welche aus Breslau an den Thortort transportirt wurde und der Ausgrabung beiwohnte, ihr Kind lebendig begraben hat.

Letzten Dienstag Nachmittags kam in Carolath beim Dreschen mit der Maschine eine Magd mit den Kleidern in die Welle, wurde erfasst und zu Boden geworfen. Auf ihr Hilfsgeheiß wurde die Maschine schnell zum Halten gebracht und die Magd, welche noch

keine ernstliche Beschädigung erlitten hatte, aus ihrer gefährlichen Lage befreit.

Am Mittwoch Abend ritt bei Slogau der Füsiliers Schid von der ersten Compagnie des 59. Regiments vom Lerchenfelder Lager aus das Pferd seines Hauptmanns in die Schwemme. Das Pferd gerieth in eine tiefe Stelle, Schid wurde abgeworfen und ertrank, während das Thier sich durch Schwimmen an's Land rettete.

Der Telegraphenleitungs-Revisor Schmidt von Reisse wollte am Dienstag von Groß-Karlowitz per Fuhrwerk nach Hause fahren, wobei er dieses selbst lenkte. Hierbei wurde er in der Nähe von Bachau vom Wagen geschleudert und derart verletzt, daß ihm die Kopfhaut zusammengedrückt werden mußte.

Zwei von der Feldarbeit heimkehrende Gärtnerstellenbesitzer von Dombrowka, Kreis Oppeln, lehrten in einer Brauerei ein und halfen hierbei einem Bierfuhrmann leere Flaschen ausladen. Dabei fanden sie eine mit einer dem Branntwein ähnlichen Flüssigkeit gefüllte Flasche, von welcher Beide tranken. Es war aber sogen. Messingmasse, eine ätzende Flüssigkeit, und ist der Eine bereits an Vergiftung gestorben, während der Andere hoffnungslos darniederliegt.

Bermischtes.

Berlin, 2. September. Gestern Abend verließ der 15 Jahr alte Sohn des Commerzienraths Hirsch das Kaiser Wilhelmsbad, um mit andern jungen Männern nach Hause zu gehen, als ein großes Stück eines Gefäßes herabfiel und ein Stein den jungen Mann derart auf den Kopf traf, daß die Hirnschale zerfchmettert wurde und der Tod sofort eintrat. — Vorgestern Nacht stürzte eine centnerschwere Masse des Zinkblechstückes an der Straßenfront der Markthallen zur Erde. Wäre dies bei Tag erfolgt, hätte der Unfall großes Unglück im Gefolge haben können.

Potsdam, 31. August. Der Webermeister und Brothändler Studenbruch aus Nowawes hatte bei der letzten Reichstagswahl ein Pöcket mit socialdemokratischen Schriften auf die Post gegeben, welches als verdächtig geöffnet wurde und bei der Haussuchung wurden noch andere verbotene Schriften aufgefunden. Die hiesige Ferienstrafkammer verurtheilte heute den Studenbruch zu 2 Monaten Gefängniß und Einziehung der Schriften.

Danzig, 1. September. Der Posterie-Collecteur Major de Cuvry wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet. Es soll sich um eine Summe von 25000 Mk. handeln.

Frankfurt a. M., 30. August. Ein junger Russe hat seit mehreren Monaten bei einer hiesigen Familie zwei möblirte Zimmer inne. Er lernte daselbst die Tochter eines Privatlehrers kennen, verliebte sich in dieselbe und versprach, sie zu heirathen. Als nun vor mehreren Wochen sein Vater starb, ließ er sich sein Erbtheil schiden und zog in Gesellschaft seiner Braut und seiner Schwiegermutter nach Gens. Dort ist nun der junge Mann kurz vor der Hochzeit gestorben, nachdem er noch vorher sein ganzes Vermögen (745,000 Mk.) seiner Braut vermacht hatte.

Straßburg, 30. August. Bei den kürzlich veranstalteten Belagerungsübungen wurde von Fort Dose aus ein Beleuchtungswagen angewandt, der von einem im Kriegsministerium beschäftigten Stabsofficier construirte ist. Die Lichtstärke erwies sich dabei als eine so bedeutende, daß das Terrain mehrere Kilometer weit mit intensiver Schärfe beleuchtet werden konnte. Jede Terrainfaltung, jede Kanone und jeder Mann konnten zwischen Fort und Willfried, woselbst Belagerungsbatterien standen, genau erkannt werden. Während die Bevölkerung der genannten Orte die electrischen Strahlen mit Jubel begrüßte, nahm das Wild, Hasen und Rebhühner, vor dem blendenden Lichte in wilder Hast Reißaus.

Paris, 30. August. Vorgestern kam es zwischen französischen und italienischen Arbeitern der im Bau begriffenen Zweigbahn Is-sur-Ille nach Gray zu einem blutigen Kampfe, wobei letztere zwei Todte hatten und zahlreiche Verwundungen vorkamen. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

[Der Dankbare.] Ein Professor hat ein umfangreiches Werk vollendet, bei welchem ihm ein junger Privatdocent die nöthigen Handlangerdienste getreulich geleistet. Er will sich dafür revanchiren. „Lieber Freund,“ sagte er, „Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen. Es drängt mich, Sie dafür zu belohnen. Wählen Sie sich daher, geschätzter junger Freund, wählen Sie sich nach Belieben unter meinen — Töchtern eine zur Frau aus.“

[Was ist Muth?] Wenn ein Junggeselle Besuch bei einer Familie mit fünf heirathsfähigen Töchtern macht.

Heute früh 6 1/2 Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser hoffnungsvolles Söhnchen 2472

Max

im Alter von 8 Jahren. Freunden und Bekannten um stillen Beileid bittend dies zur Nachricht.

Die tiefgebeugte Familie Wendlandt.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Chauffeegehd - Erhebers an der Hebestelle in Hausdorf, der Kreis-Chauffee von Kohnstock nach Hohenfriedeberg, ist vom 1. November d. Js. ab zu besetzen.

Das Einkommen der Stelle besteht in 300 Mk. jährlich baar, freier Wohnung, Gartenbenutzung und einem Betrage von 60 Mk. pro Jahr, wovon die Hebestelle bei Nacht zu erleuchten ist.

Bewerber wollen sich bis zum 1. October d. Js. unter Vorlegung ihrer Führungs-Zeugnisse und Militär-Papiere bei dem unterzeichneten Landrath persönlich oder schriftlich melden und dabei nachweisen, daß sie eine Kaution von 500 Mk. bestellen können. 2412

Bolkshain, den 26. August 1887.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses und Landrath. von Lösch.

Acker- u. Wiesen-Verpachtung.

Zur parzellenweisen Verpachtung der zum Dominium Hermsdorf u. A. gehörigen Acker und Wiesen ist Termin und zwar:

für die zwischen Hermsdorf u. A. und Petersdorf gelegenen Felder auf Montag, den 5. September cr., Vormittags 8 Uhr,

Verammlung an der Petersdorfer Feldgrenze,

für das zwischen Hermsdorf u. A. und Giersdorf gelegene Areal auf Donnerstag, den 8. September cr., Vorm. 8 Uhr,

Verammlungsort auf der großen Wiese bei Giersdorf,

anberaumt worden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die der Verpachtung zu Grunde gelegten Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden und daß diese vorher jederzeit während der Amtsstunden in hiesiger Kameral-Amts-Kanzlei eingesehen werden können.

Hermsdorf u. A., den 19. August 1887.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freiständesherrliches Kameral = Amt. 2366

Das Verfahren der Zwangsversteigerung der im Grundbuche von Dreschburg Band I Blatt 16 und Band I - Blatt 4 - auf den Namen des Viehhändlers Friedrich Wilhelm Hoffmann eingetragenen zu Dreschburg belegenen Grundstücke wird eingestellt, da der Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen worden ist. Die auf den 12. October und 13. October 1887 anberaumten Termine werden aufgehoben. 2467

Hirschberg, den 1. September 1887. Königlich Amtsgericht I.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Berlin. Bekanntmachung.

Die Bahnrestoration zu Liebau soll vom 1. October d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Bewerber wollen ihre Angebote unter Beifügung etwaiger Zeugnisse verfertigt und mit der Aufschrift: Pachtgebot auf die Bahnrestoration zu Liebau bis zum 12. September d. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit der Verpachtungs-Termin abgehalten werden wird, portofrei bei uns einreichen.

Die Verpachtungsbedingungen, welche zum Zeichen der Anerkennung zu unterschreiben und den Angeboten beizufügen sind, können gegen Erstattung der 25 Pf. betragenden Selbstkosten von dem Bureau-Vorsitzer Herrn Kaderich hier selbst bezogen werden. Außerdem sind die Verpachtungsbedingungen in unserem Verwaltungs-Gebäude hier selbst, Hospitalstraße Nr. 1, sowie im Stationsbureau zu Liebau zur Einsichtnahme ausgelegt. 2440

Görlitz, den 26. August 1887.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Frische Füllungen von

Biliner Sauerbrunnen

sowie der gangbarsten Mineralbrunnen sind eingetroffen und empfiehlt zu billigsten Preisen. 2417

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstraße 17.

6000 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten bitte unter S. J. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 2474

In der Besingung, enge Weg Nr. 3., am Cavalierberge ist

eine Wohnung

von 5 Zimmern, Küche und sonstigem Beigelaß, auch Balkon, zum 1. October cr. zu vermieten. Näheres Viehmarktstraße Nr. 6. 2475

Elegant renovirte 1950

Wohnung,

zweite Etage sofort oder per 1. October zu vermieten. Bergstraße 8. A. Bergmann. 2468

Möblirte Zimmer

p. Halb oder 1. October von 10 Mark p. Monat an zu vermieten. 2463

Hohes Rad.

Die Adler-Apotheke Langstraße empfiehlt 2471

frischen Erdbeerjast, Himbeersaft und Kirschsafft.

Sommers-Pfeifen, Tschibucs u. Shag-Pfeifen.

und alle Sorten 2470

Tabake empfiehlt billigst

Emil Jaeger.

CACAO SOLUBLE Suchard LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Geschäfts = Anzeige!!!

Einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts

in der Mohrenecke, Bahnhofstraße Nr. 73,

bei Herrn Cigarrenfabrikant Th. Fohlemann, früher

Krause'sche Sattlerei

als Sattler und Tapezier niedergelassen habe, durch langjährige Thätigkeit in meinem Fache bin ich in Stand gesetzt, allen Anforderungen meines Faches vorstehen zu können. Sämmtliche Neu- und Reparatur-Arbeiten werden prompt und sauber bei zeitgemäß billigen Preisen ausgeführt. Mit Hochachtung

J. Schmidt, Sattler und Tapezier, Hirschberg i. Schl. Bahnhofstraße Nr. 73. Mohrenecke.

Die durch Emeritirung des bisherigen Inhabers erledigte

evangelische Pfarrstelle

zu Maiwaldau, bei Hirschberg i. Schl.

soll sofort wieder besetzt werden. Das Einkommen beträgt einschließlich der Staatszulage 1800 Mark, außer Amtswohnung und Gartenbenutzung. Schriftliche Meldungen nimmt entgegen der Kirchenälteste, Müllermeister Wagenknecht.

Der evangelische Gemeindefkirchenrath

von Maiwaldau. 2468

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Aug. 1887: 69 180 Pers., mit 521 000 000 Mk. Bankfonds ca. 139 000 000 "

Vericherungssumme ausgezahlt seit Beginn ca. 180 650 000 " Dividende im Jahre 1887: 43% der Normalprämie nach dem alten, 34 bis 125% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Vertheilungssystem. 2411

Beretreter: Keyl,

Bureau: Wilhelmstraße 63.

Gcht Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, empfiehlt in Flaschen und Original-Gebinden die Biergroßhandlung

Oswald Franke,

Hirschberg. 2465

Jetzt recht wohlthuend und erfrischend! Bade- und Douche-Apparate.

Bade-Einrichtungen für Familien etc. 2444

Kinder-Badewannen,

Bidets,

prakt. angenehme Sitzbad! auch m. Elytopomp. für Hämorrhoidal-Leid., Reiter, Radfahrer etc. NB. Sollte in keiner Häuslichkeit fehlen!

Div. Closets, Badewannen, Bidets etc.



Stehbadebännen, Elytopomps, Bidets etc.

Wichtig für jede Frau, höchst angenehm für Damen und Herren.

ärztlich empfohlen!

Herm. Liebig, Klempnermeister, Hirschberg, am Burgturm, nur 3 Minuten vom Ringe.

Zur Konservirung empfehle als das feinste Ungar. Zucker-Melonen, feinsten Trauben-Essig, Ltr. 30 Pf., bei 5 Ltr. 25 Pf., feinsten Frucht-Essig, Ltr. 15 Pf., bei 5 Ltr. 12 Pf., feinsten Canehl, feinsten weiß. Ingber, Holländ. Senfkörner, Blasen-Papier, feinste gemahl. Raffinade, bei 5 Pfd. 28 Pf., 2466

feinste ungelblaute Raffinade, im Brod Pfd. 30 und 32 Pf.

Carl Oscar Galle.

1887er Himbeersaft

in reinster Qualität, empfiehlt in Flaschen und ausgewogen 2418

Hirsch-Apotheke,

Bahnhofstraße 17.

Kirchl. Nachrichten Hirschberg.

Amtswache des Herrn Pastor Niebuhr vom 4. bis 10. September. Am 13. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt: Herr Pastor Niebuhr. - Nachmittagspredigt: Herr Pastor Schenk. - Sonntag früh 10 Uhr Communion: Herr Pastor prim. Finster. - Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Jugendgottesdienst Herr Pastor Niebuhr. - Freitag früh 8 Uhr: Wochengottesdienst Herr Pastor prim. Finster. - Freitag früh 9 Uhr: Communion Herr Pastor Niebuhr. - Sonnabend Nachmittag 5 Uhr: Gottesdienst im Armenhause Herr Pastor Niebuhr.

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht G. Zechmeyer in Nürnberg. Continentalmarken, 403 ca. 200 Sorten, pr. Mille 60 Pf.

Meteorologisches.

3. September, Vorm. 9 Uhr. Barometer 735 m/m (gestern 731). Luftwärme +16° R. Niedrigste Nachttemperatur +11° R. F. Hapel, Schildauerstraße 7.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag, den 4. September: Sopsenraths Erben. Weiteres Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Wilten.

Montag, den 5. September: Das Stiftungsfest. Lustspiel von G. v. Moser. Dienstag, den 6. September: Die goldene Spinne. Lustspiel in 4 Acten von Schönthan. 2458

Georgi.

Landhaus.

Sonntag zur Sedanfeier: Tanzmusik. Festplatz ganz nahe, recht zahlreichen Besuch erwartet. Thiel. 2459

Nachdem nunmehr sämtliche Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Toilette

eingetroffen sind, empfehlen wir außer unseren exquisiten *Revue*-Kleiderstoffen nebst einer fabelhaft großen Auswahl in Garniturstoffen, unsere in dieser Saison außerordentlich reichhaltige Collection

Damen-Paletots, Dollmans, Mantelets, Räder, Jaquets,

in Double, Soleil, Fantasiestoffe, Krimmer, Woll- und Seiden-Plüsch, damassirte Sammete, Frissé etc., überhaupt das Beste was existirt. Kindermäntel, Jaquets, Tricotails etc. zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Als ganz besonders billige Gelegenheitskäufe empfehlen wir:

- 100 cm brt. kräftige **Kleiderstoffe mit kleinen Noppen**, Meter nur 75 Pf.
- 100 cm brt. foulirte, tuchartige **Kleiderstoffe**, bunt melangirt, zu Costüm-Roben vorzüglich geeignet, Meter nur 90 Pf.
- 102 cm brt. **reinwollene**, kräftige **Croisé-Kleiderstoffe** in 20 Farben, Meter nur 1 Mk. 35 Pf.
- 102 cm brt. dicken **Winter-Beige**, — reine Wolle — Meter nur 1 Mk. 65 Pf., circa 60 verschiedene Genres in besseren Robenstoffen, vermöge unseres vielseitigen Geschäfts zu ganz besonders — den guten Qualitäten entsprechend — billigen Preisen.

Kinder-Winter-Mäntel,

in Stoff Stück von 3 Mk., in Plüsch von 3 Mk. 50 Pf. an.

Dicke Sport-Jaquets für junge Damen,

Stück 7 Mk. 50 Pf., in Krimmer von 7 Mk. 75 Pf. an, aus bestem dickem Tricot von 10 Mk. an, Plüsch mit Pelz garnirt von 10 Mk. 50 Pf., mit Feder garnirt von 12 Mk. an.

Mantelets aus dickem Winterstoff mit Krimmer, garnirt von 12 Mk. an.

Herbst-Räder und Mantelets von 5 Mk. an.

Wir hatten Gelegenheit Confection außergewöhnlich billig einzukaufen. Daher diese staunenerregend billigen Preise.

Hemdentuch, gute Qualitäten, 1 Stück von 18 Meter = 27 lange Ellen, Qualität A 4 Mark 50 Pf., B 5 Mk. 25 Pf., C 6 Mk., D 7 Mk. bis 10 Mk. 50 Pf.

Dowlas, stark und feinfädig zu gleich billigen Preisen.

Züchen, feinfädige, ganz vorzügliche Qualitäten, Meter 53 und 60 Pf., Elle 35 und 40 Pf.

Hausmacher-Züchen, starkfädig, richtige Breite, Meter 36, 42, 45 und 50 Pf., letztere Qualität ist neu eingeführt und von ganz besonderer Güte. Jede Qualität ist in circa 20 Mustern vorrätzig.

Inletteinen, viele neue Qualitäten sehr billig.

100 cm. breite Matratzen-Cöper und Drell, Meter von 68 Pf., Elle von 45 Pf. an.

Breiten Dowlas zu Bettlaken in ganz vorzüglicher Güte, Meter von 65 Pf. an, wodurch sich ein Laken nur 1 Mk. 30 Pf. stellt.

Dicke Rockzeuge, Woll dick und Federwarp, Meter von 30 Pf., Elle von 20 Pf. an.

Hosenzeuge, gute Qualitäten besonders billig.

Reinleinen Taschentücher in besten Qualitäten zu Fabrikpreisen. 2464

Ganz vorzügliche Qualitäten in reinleinenen Damast-Tisch-Gedecken,

z. B.: **Damast-Tafel-Gedecke** zu 6, 8, 12, 18 und 24 Personen.

Abbildungs-Waaren-Catalog Seite 32, 33, 34, 35 mit einem Rabatt von 20 Procent.

Zu Ausstattungen empfehlen wir:

Schwarze reinseidene Merveillen, Mtr. zu 2 Mk. 40 Pf., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pf. u. s. w., sowie eine Menge andere hervorragende Qualitäten zu extra billigen Preisen. **Buntseidene Merveillen** — in großartiger Farbenwahl — Mtr. von 3 Mk. an. Sämtliche von der Sommer-Saison übrig gebliebenen **Kleiderstoffe**, sowie **Damen-Bisit-Umhänge, Jaquets** etc. bedeutend unter Kostenpreis.

Wer Geld sparen will, bemühe sich erst zu uns — lasse sich auch eine größere Reise nicht verdrießen — oder lasse sich Muster schicken, welche wir gern gratis und franko an Jedermann versenden, ehe die Bestellungen an auswärtige sogenannte Fabrikanten gegeben werden.

Jeder wird sich sofort überzeugen, daß wir bei gleich guten Qualitäten stets billiger, und daß bei uns die einfachsten als auch die besten edelsten und modernsten Waaren zu finden sind.

Adolf Staeckel & Co.